

Würzburger Hoftag teilnahmen⁴⁹. Gerade diese Präsenz der Brüder des Stifters Adelvolc am Ausstellungsort des kaiserlichen Privilegs bei gleichzeitiger Nichterwähnung als Mitgründer in demselben macht es höchst unwahrscheinlich, dass es sich bei den auf dem Dedikationsbild in der Speinsharter Stiftskirche dargestellten Jünglingen um diese beiden Repräsentanten der Familie handelt. Tatsächlich scheint sich beider, besonders Bischof Eberhards II. von Bamberg Mitwirkung einzig darauf beschränkt zu haben, ihrem mutmaßlichen Verwandten⁵⁰ Adelvolc auf dem Würzburger Hoftag des Jahres 1163 den Weg zum Kaiser zu ebnen.

Bei den im Speinsharter Dedikationsfresko als Mitstifter dargestellten Brüdern Reinold und Eberhard von Reifenberg handelt es sich somit sicherlich nicht um die mutmaßlichen Brüder des Gründers Adelvolc. Zu sehen sind auf dem Fresko vielmehr die am 31. Mai 1177 erstmals urkundlich greifbaren Neffen⁵¹ der Eheleute Adelvolc

49) Am 15. Februar 1163 gab Friedrich Barbarossa auf dem Hoftag seine Zustimmung zur Schenkung von fünf Hörigen an Bischof Eberhard II. von Bamberg durch Herzog Friedrich von Schwaben, wobei Reginold von Reifenberg als Zeuge auftrat; vgl. BÖHMER / OPLL, Reg. Imp. 4,2,2, S. 157 Nr. 1183. Bischof Eberhard II. von Bamberg trat zudem in einer am 23. Februar 1163 ausgestellten Urkunde Friedrich Barbarossas als Zeuge auf; MGH D F I. 394; vgl. BÖHMER / OPLL, Reg. Imp. 4,2,2, S. 158 Nr. 1184. Vgl. SEGL, Stifter (wie Anm. 23) S. 24; WOLF, Speinshart (wie Anm. 23) S. 17.

50) Wie Ehrenfried Wolf betont, findet sich kein zeitgenössischer oder auch nur mittelalterlicher Beleg dafür, dass Adelvolc tatsächlich ein Bruder von Reginold II. von Reifenberg und Bischof Eberhard II. von Bamberg war. Die von der Forschung vorgenommene genealogische Einordnung in die Familie von Reifenberg beruht vielmehr einzig auf den Aussagen von Caspar Brusch und dem Speinsharter Mortuologium von 1700/1777. Denkbar wäre auch, dass Adelvolcs Frau Richinza eine Angehörige der Familie von Reifenberg war. Zu den verschiedenen Möglichkeiten der genealogischen Einordnung vgl. WOLF, Speinshart (wie Anm. 23) S. 10–15.

51) In der Forschung wird allgemein angenommen, dass es sich bei den Brüdern Eberhard II. und Reginold III. von Reifenberg um Söhne Reginolds II. von Reifenberg, also um die Neffen des Speinsharter Stiftsgründers Adelvolc handelt, ein stichhaltiger Nachweis wurde dafür bisher jedoch noch nicht erbracht; vgl. AUFESESS, Geschlechter (wie Anm. 26) S. 348f., 355–360; MACHILEK, Speinshart (wie Anm. 23) S. 49; VOIT, Adel (wie Anm. 37) S. 288f. Dass es sich bei beiden wohl tatsächlich um die Neffen Adelvolcs handelt, ergibt sich aber daraus, dass Adelvolc das Stift Speinshart im Herbst 1162 dem apostolischen Stuhl tradierte; siehe dazu unten bei Anm. 63–65. Wie der kinderlose welfische Ministeriale Gebizo von Ravensburg, der als Letzter seines Geschlechts das Prämonstratenserstift Weißenau gründete und dem apostolischen Stuhl tradierte (vgl. PETERSEN, Prämonstratensische Wege [wie Anm. 6] S. 188f.), und wie der ebenfalls kinderlose staufische Ministeriale Volkand, der die Gründung Adelbergs und dessen Übertragung an den apostoli-